

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

Nro 525.

Halle, Dienstag den 11. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Elberfeld, Hannover, aus Norddeutschland, aus Anhalt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Stadttheater in Halle (Der Bräutigam aus Mexico).

Z Halle, den 11. November. (Wochenschau). Die deutschen Angelegenheiten drehen sich neuerdings vorwiegend um handelspolitische Fragen. Preußen wird, wie man vernimmt, formell noch vor Ablauf dieses Jahres den Zollverein kündigen, und einen außerordentlichen Zollvereinscongrès berufen, um auf neuen Grundlagen ein neues Gebäude zu errichten, welches auch für die neuen Bundesgenossen vom Septembervertrage Raum habe. Es scheint nicht zu befürchten, daß irgend einer der bisherigen Zoll-Vereins-Staaten diese Verbindung aufgeben wird, höchstens von den Dresdener Gouvernementsalen Kreisen besorgt man einen geheimen Wunsch, mit Oesterreich in innige Beziehung zu treten. Die Verhandlungen dagegen wegen einer Zollausgleichung zwischen Deutschland und Oesterreich, die österreichischerseits Herr Hoch, preussischerseits Herr Delbrück führten, sind resultatlos geblieben. — Der Bundestag scheint neuerdings wegen der Maßregeln in Bremen anderer Ansicht geworden zu sein; das Hauptquartier des Bundescorps, welches General Roth v. Schreckenstein kommandirt, wird in Frankfurt sein. Das Verhältnis von Bundesoldaten gegenüber den Civilgerichten, — dessen Unbestimmtheit vor einigen Monaten in Höchst die bekannten Kompetenz-Conflikte erzeugte, — soll bestimmt geregelt werden. Schließlich wurde von einer Verlegung der Bundes-Versammlung, die fortdauernd über Schöpfung und Modalitäten einer Centralpolizei berieth, nach Dresden gesprochen. Die sächsische officielle Presse bestreitet diese Notiz; nach der „N. Pr. Z.“ schwebten die Unterhandlungen noch.

In Preußen werden von Seiten der Regierung die Vorlagen für die Kammern vorbereitet: Ersatzwahlen finden fortwährend Statt. In Koblenz soll eine höhere Polizeipräfectur für die Rheinprovinz, mit ausgedehnten Vollmachten, eingerichtet werden. Ferner ist zu erwähnen, daß von nun ab den deutsch-katholischen und freien Gemeinden keine Unterstützungen mehr Seitens der Gemeinden zukommen sollen; daß ferner in Neuvorpommern eine großartige Schmuggelerei entdeckt wurde, und die Südbahn — mit Ausnahme der Weichselbrücke — ihrer Vollendung schnell entgegen geht. Der Postkongrès zu Berlin ist in voller Thätigkeit begriffen.

Die Oesterreichische Presse beschäftigt sich mit lebhafter Polemik gegen Kossuth und seine Triumphe in England; die Angabe der „Reichs-Zeitung“, als habe Lord Palmerston eine entschuldigende Note nach Wien gesandt, erwies sich als nicht richtig, dagegen heißt es, soll der diplomatische Verkehr mit Washington abgebrochen werden, falls die amerikanische Regierung offiziell bei den ungarischen Feierlichkeiten sich betheiligen würde. Außerdem vernahm man von gräßlichen Zerstörungen, die durch Uebererschwemmungen in Oberitalien, den deutschen Alpenländern und in Croatien angerichtet worden.

In Bayern wurden die deutsch-katholischen und freien Gemeinden unter das Vereins-Gesetz gestellt, ihnen auch verboten, sich als christlich zu bezeichnen.

In Thüringen denkt man vielfach an neue Eisenbahnbauten, die den Thüringer Wald an verschiedenen Punkten durchschneiden sollen; in Kuchessen strebt man das Verhältnis der Katholiken zu dem Staate und dem Pontifikat neu zu reguliren.

In Hannover blickt man mit Spannung auf den Ausgang der gefährlichen Krankheit Sr. Majestät. Unter solchen Umständen ist in der Frage in Sachen der Ritterschaft und der neuen Organisation noch kein weiterer Schritt der Entscheidung geschehen.

Die dänisch-deutsche Frage noch immer nicht entschieden. Ueber das Erbrecht, namentlich der Augustenburger, entspann sich in der Presse ein lebhafter Streit, der auch in mehrfachen Broschüren sich fortsetzt. Die Nachricht, daß am 15. November General Vardenfleth das deutsche Contingent übernehmen, zugleich auch mehrere dänische Offiziere in die holsteinische Armee eintreten sollten, wurde als verfrüht widerrufen. Oberst Zminger ist wegen seines Brigadefehles auf Drängen der Kopenhagener Nationalpartei abgesetzt worden.

In England wurde das Parlament in altherkömmlicher Weise bis auf Anfang des nächsten Jahres vertagt; über die skandalöse Bestechungswahl von St. Alban dauerte die gerichtliche Untersuchung fort. Ebenso war noch dauernd Kossuth der Hölle des Tages, und wurde er durch Banketts und andere Demonstrationen, namentlich Seitens der City und der Londoner Arbeiter, gefeiert. Weitere Festlichkeiten bereitet ihm Nord-England, wo jedoch der Lord-Mayor von Manchester einen Beschluß der Municipalität über ihn nicht zugab. Vom Cap liefen neue Nachrichten ein, nach denen die Sache der Britten dort schlimmer stände, denn je; die Kaffern verstärken sich immer mehr, die Verluste der europäischen Truppen, denen es namentlich an Artillerie fehlt, werden täglich bedenklicher.

In Belgien wurden die Kammern durch Se. Majestät eröffnet; die Bureau-Wahlen fielen, wie man hört, im Sinne der Opposition aus. Die Gemeindevahlen trafen im ganzen Lande meistens Liberale, in Breviers einen Republikaner.

In Frankreich wurde am 4. November die Legislative wieder eröffnet. Die Botschaft des Präsidenten dringt auf Abwehr der Anarchie, Wiederherstellung des allgemeinen Wahlrechtes und Aussetzung von Pensionen für die alten Bonapartisten und Revolutionskämpfer; sie hat wenig Beifall gefunden und den Präsidenten mit den meisten Parteien schief gestellt. Die Kammer, die ihr altes Bureau und Dupin gegen Michel Bourges wiedererwählte, verwarf die Dringlichkeit einer Vorlage über das allgemeine Wahlrecht, scheint überhaupt entschlossen,

mit dem Präsidenten in lebhaften Krieg sich einzulassen; namentlich hat der letzte Tagesbefehl des Kriegsministers St. Arnaud an die Führer der Armee von Paris viel Zorn erregt. Außerdem sucht Napoleon sein noch immer lüdenhaftes Cabinet zu vervollständigen, und spricht man von neuen bevorstehenden Belagerungszuständen; zu Dragutignan (Dep. Var) kamen Unruhen und Beleidigungen der Truppen vor.

In Spanien sollen sich in Andalusien, Katalonien und Aragon die Carlisten wieder regen, und befürchtet man 1832 einen neuen Insurrektionsversuch; aus Madrid kamen Berichte über schmächtige Finanzschwindscheitler, die die Mad. Runoz unter Bravo Murillos „passiver Affären“ sich ein kolossales Vermögen erworben haben soll.

Stalten angehend, so setzen sich die Franzosen in Rom immer fester; in der Schweiz soll der Sieg des reinen Radikalismus nicht so vollständig sein, wie man zuerst meinte. Die Waadt hat vorwiegend konservativ gewählt; der Berner große Rath will vorläufig noch nicht abtreten.

Der bekannte politische Verbrecher Bafunin starb in Warschau, wie man sagt an der Wassersucht; Griechenland beschäftigt sich mit Austilgung seiner Räuber und mit Notenschreiben, um Lord Palmerstons Einmischung in seine innern Verhältnisse abzuwehren; indeß bereitet sich durch einen Konflikt zwischen der Regierung und einem englischen Corporation wegen eines Bergwerkes auf Rhodus ein neuer Hader mit England vor.

In Asien nehmen England und Rußland allmählig ihre Positionen, um bei einem in künftiger Zeit erwarteten Zusammentreffen möglichst gerüstet zu sein. So haben die Russen die persische Stadt Astrabad am kaspischen Meere eingenommen, und den Perserschatz veranlaßt, Herat zu besetzen. England dagegen hat einen Theil von Peshawar und Kaschmir okkupirt, und dadurch sein Gebiet bis an die afghanischen Grenzen ausgedehnt.

Nordamerika beschäftigt sich mit der Präsidentenwahl und den Vorbereitungen zum Empfang Kossuths; Kinkel bereist dies Land, um für die Londoner revolutionäre Anleihe zu wirken. Die Revolution in Mexiko, durch Texaner unterstützt, nimmt täglich zu, zumal da die Mexikanische Regierung ihr nichts als Herrn „Wilde-Katze“, einen Zindianerhüpfel, mit einer mäßigen Anzahl Rothhäute entgegenstellen kann. Endlich entdeckte man bei Curubayas, einem Städtchen der Andengebirge bei La Paz (Bolivia) ein neues reiches Goldlager; die Insurrektion in Neugranada wurde endlich unterdrückt.

Wahl zur Ersten Kammer, Cottbus: Unterstaatssecretair v. Manteuffel, nach seiner Beförderung zu diesem Posten, wieder gewählt.

Für die Herzogthümer Anhalt, Dessau und Cöthen sind wichtige Verordnungen erschienen, welche die bisherigen Verfassungsverhältnisse aufheben. Eine im December in Dessau zusammengetretene Kommission soll Vorschläge machen, die neue Organisation, den Bundesgesetzen entsprechend, zu regeln.

Prof. Hengstenberg tritt in der „Evangel. Kirchenzeitung“ gegen die dänischen Vergewaltigungen in Schleswig auf.

Das neue Wahlgesetz des Präsidenten scheint eine große Majorität gegen sich zu haben.

Nach der „Bresl. Z.“ hätte sich Herr v. Manteuffel wiederholt entschieden für die Fortdauer der Amtsgewalt des französischen Präsidenten ausgesprochen.

Der schon erwähnte Pariser Correspondent der Kreuzzeitung tadelt den „revolutionären Conservatismus“ der Legitimisten und der Ordnungspartei und findet den innersten Kern des ganzen Kampfes in den Worten: Majoritätsprinzip der Repräsentativwirtschaft gegen das Autoritätsprinzip der Exerziti-Gemalt.

Am 5. hat Kossuth und Mazzini eine Zusammenkunft gehabt. „Arm in Arm mit Dir, so fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken.“

Die Handschriften-Dieberei auf der Vaticana hat ein verschärftes päpstliches Reglement veranlaßt, welches die Benutzung der Bibliothek überaus erschwert.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 9. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht:

Dem Landrath Freiherrn von Schlotheim zu Stettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem evangelischen Schullehrer Rausch zu Grönsdorf, Kreis Reichenbach, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den bisherigen Kammergerichtsrath von Bülow zum wirklichen Legations- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; so wie

Den Landgerichts-Assessor Feldmann zu Koblenz zum Staats-Procurator bei dem Landgericht in Trier; und

Den bisherigen kommissarischen Bureau-Vorsteher der Ober-Post-Direction in Trier, Ober-Post-Secretär Attendorn, zum Postrath zu ernennen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 104ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 15217 nach Tilsit bei Löwenberg; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 45680, 50291, 58592 und 67637 in Berlin bei Seeger, nach Düsseldorf bei

Spay, Königsberg in Pr. bei Borchardt und nach Stettin bei Wilsnach; 35 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3173, 5366, 5757, 7802, 12876, 13010, 13361, 13484, 18233, 23109, 23546, 28125, 30094, 32424, 35582, 38123, 39972, 40366, 42064, 44120, 46149, 53478, 59042, 59724, 59742, 60321, 60858, 62153, 62991, 67986, 70136, 75639, 78588, 79240, und 79722. in Berlin 2mal bei Alexin, 2mal bei Burg, bei Wendheim und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Frobbö, und 3mal bei Schreiber, Cöln bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spay, Elberfeld 2mal bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Graudenz bei Lachmann, Grünberg bei Hellwig, Halberstadt bei Sufmann, Halle 4mal bei Lehmann, Jüterbohn bei Hellmann, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Rauch, Remel bei Rauffmann, Rühlhausen bei Blachstein, Sauborn bei Vogel, Posen bei Bielefeld, und nach Stettin bei Schwolow und bei Wilsnach; 43 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 333, 4218, 4951, 7559, 7796, 8476, 9118, 10311, 10907, 13823, 13923, 15984, 17157, 17263, 20415, 25312, 26340, 27987, 29507, 29721, 32701, 33116, 38067, 41435, 42041, 43767, 43963, 46403, 46570, 47223, 47771, 50152, 50280, 52454, 53661, 55291, 55747, 67160, 72283, 72654, 76709, 78339 und 79424. in Berlin bei Alexin, bei Aron sen., bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei Grack, bei Magdorf und 6mal bei Seeger, nach Breslau 4mal bei Schreiber, Cöln 4mal bei Reimbald, Danzig bei Meyer und bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spay, Elberfeld 2mal bei Heymer, Elbing bei Silber, Glogau bei Levysohn, Graudenz bei Lachmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Potsdam bei Hiller, Sagan bei Biesenthal, Schönebeck bei Klitner, Stettin bei Wilsnach und nach Tilsit bei Löwenberg; 63 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 768, 852, 3730, 7829, 7860, 8148, 8600, 8798, 13349, 15547, 15790, 16575, 16819, 17528, 20574, 21178, 22031, 23516, 23916, 27959, 28731, 29933, 30391, 31053, 31077, 31440, 32703, 34342, 36161, 36817, 38009, 39671, 41259, 41915, 42619, 42957, 43535, 48254, 48532, 50759, 51963, 53923, 54757, 54903, 56756, 57166, 61847, 62392, 63535, 63568, 63653, 64277, 64436, 64538, 66743, 67328, 68018, 71355, 72062, 75658, 75680, 77632, und 79416.

Berlin, den 8. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 8. November. Se. Majestät der König werden dem Vernehmen nach die Kammern am 27. dieses Monats in Person eröffnen.

Ueber das Befinden des Königs von Hannover geht uns folgende telegraphische Depesche zu: Hannover, den 8. November Mittags. Der König hat eine ruhige Nacht gehabt, und das Befinden ist im Allgemeinen besser. (Pr. Z.)

Die neueste Nummer des „Militair-Weekblattes“ meldet die Ernennung des General-Major Lep zum Inspektor der 1. Art.-Zusp., die Verlegung des Major Hirschfeld ins 20. Infanterie-Regiment und die Abschiedsbewilligung des General-Majors und Inspektors der 1. Art.-Zusp. v. Frankenberg als General-Lieutenant. — Dasselbe Blatt bringt eine Nachweisung der seit dem 1. Februar bis 31. Octbr. 1851 zu officiellen Kenntniss gekommenen Todesfälle activ gewesener und ausgeschiedener Offiziere und Militair-Beamten des stehenden Heeres und der Landwehr.

Berlin, den 9. November. Ueber den Aufenthalt Heinrichs v. Arnim und die Gründe der Auslegung seines Prozeßes sind so viele Angaben verbreitet, daß wir jetzt aus zuverlässiger Quelle Folgendes mittheilen können. Hr. v. Arnim war in dem verwichenen Sommer auf kurze Zeit in London, und begab sich von da nach der Insel Wight, um dort Seebäder zu gebrauchen. Nach beendeter Kur zog er sich auf sein Gut Rinschoten (in Holland) zurück, wo er erkrankte, jetzt aber wieder hergestellt, und Behufs der Erholung noch dort verweilt. Zu Ende dieses Monats, mit der Eröffnung der Kammern, wird Heinrich v. Arnim wieder hier eintreffen und dann dem Richterpruch entgegensehen. (Sp. Z.)

Berlin, den 5. November. In den öffentlichen Blättern macht man sich seit einiger Zeit sehr viel mit unsern Finanzen zu schaffen. Man erzählt von Verlegenheiten und Anleihen. Beides ist unbegründet, und hat wohl nur seinen Grund in den häufigen Sitzungen des Staatsministeriums, die dem Vernehmen nach mit Staatsfestsetzungen sich beschäftigt haben. Da diese diesmal größere Schwierigkeiten geboten, zu längeren Verhandlungen geführt haben, ist vollkommen richtig. Aber diese Schwierigkeiten haben nicht darin ihren Grund, daß wirklich finanzielle Verlegenheiten herrschen, sondern weil ernstlich überlegt wurde, in welcher Weise in den gestiegenen Anforderungen an die Staatskassen Reductionen eintreten und das Budget, nachdem die gesetzliche Ordnung wiederum eine feste Basis gewonnen, auf das alte Niveau zurückgeführt werden könnte. Es handelte sich darum, an die Traditionen der alten bewährten preussischen Finanzpolitik wieder anzuknüpfen. Die übrigen Departementsminister haben deshalb harte Kämpfe mit dem neuen Finanzminister bestehen müssen, der mit der größten Zähigkeit jeden Thaler freitrag gemacht und nur zu oft zum Bedauern der Begehrten Sieger geblieben sein soll. Auch manchen weiter aussehenden Unternehmungen soll der Finanzminister sein quos ego zugersprochen haben, und so möchten denn sowohl die Petita der preussischen Provinzialstände um eine direkte Verbindung der Ostbahn von Kreuz nach Berlin, als die der schlesischen, um eine Eisenbahn zwischen Posen und Breslau, für jetzt keine Aussicht auf Erfüllung haben. (Fr. D.-P.-A.-Z.)

Elberfeld, den 6. November. Der königliche Landrath des Kreises Elberfeld macht, um unrichtigen Darstellungen und übertreibenden Gerüchten zu begegnen, Folgendes bekannt: Gestern Abend um 7 Uhr ist ein Extra-Bahngug der Prinz-Wilhelm-Eisenbahn, von der Kopfstation kommend, durch den unrichtig gestellten Excutor am Bahnhofe in Neviges in den Seitenstrang gerathen, und es sind Locomotive, Tender und einige leere Kohlenwagen nördlich neben der Ueberbrückung über die Ghauffee in den Hardenberger Bach hinabgestürzt. Der Feiger, durch einen leeren Kohlenwagen an einen Brückenpfeiler eingeklemmt, ist getödtet. Von dem übrigen Personale des Zuges haben nur zwei Personen ganz unbedeutende Beschädigung erhalten. Passagiere waren nicht auf dem Zuge. Die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Aus **Hannover** vom 2. November schreibt man der „Allgemeinen Zeitung“ im Hinblick auf die bedenkliche Krankheit des Königs: Wir stehen am Anfang neuer Verwirrungen und Niemand vermag recht zu beurtheilen, welches Schicksal dem Lande unter der künftigen Regierung bevorsteht, da der Kronprinz neben dem König bisher in keiner Weise hervortrat und auf die Staatsgeschäfte ohne allen Einfluß war. Die Frage, wie sich der Kronprinz zu den Organisationen und den Parteien stellen werde, läßt sich daher im voraus nicht beantworten. Im Interesse des Kronprinzen ist es, treu zu halten an der Verfassung, welche ihm die Regierung sichert, und den Versprechungen seines Vaters, denen er seine Zustimmung und Mitunterschrift gegeben, treu zu bleiben. Dafür scheint auch der religiöse Sinn desselben zu sprechen. Es ist voranzuzusetzen, daß in diesem Falle die Partei, welche gegen die Organisationen ist, die Regentenschaftfrage anregen wird, und da dieselbe zugleich wider den Anschluß Hannovers an den Zollverein ist, weiß man nicht, welche Unterstützung dieselbe in England finden könnte. Neigte sich der künftige König jedoch der entgegengesetzten Richtung zu, so würde ein Regentenschaftspräsident sehr leicht die ganze Partei der Constitutionellen, ja der Demokraten für sich gewinnen.

Aus **Norddeutschland**, den 5. November. Prof. Hengstenberg schreibt in der „Evangelischen Kirchenzeitung“: „Wir können, durch das Wort gebunden, nichts von Dem zurücknehmen, was früher in dieser Sache hier gesagt worden, aber jetzt gilt es, gegen das schwere Unrecht zu zeugen, welches auf der andern Seite begangen wird. Die Absehung (nicht etwa bloß der politisch kompromittirten Geistlichen, sondern außerdem) so mancher treuer Zeugen des Evangeliums, welche sich von jeder Einmischung in die politischen Verhältnisse sorgfältig freigehalten hatten und sich nur weigerten, Werkzeuge des Unrechts zu sein, indem ihnen zugemuthet wurde, dänischen Gottesdienst einzuführen und dgl., die Herabwürdigung der Kirche als eines Mittels zum Zwecke, das deutsche Schleswig zu dänisieren, die Einsetzung einer ganzen Anzahl von offenbaren Miethlingen, das Alles schreit zu Gott, der ein gerechter Vergelter alles Unrechts ist. Selbst jetzt die eine der streitenden Parteien unter seinen Gerichten, so wird die Reibe gar bald an die andere kommen, wenn sie nicht noch vorher zur Einkehr und Befinnung gelangt. Die Machthaber aber, die früher sich berufen glaubten, dem Unrechte entgegenzutreten, mögen es auch hier thun, dazu sind sie vor Gott und Menschen verpflichtet. Geht es nicht, so wird auch hier wahr werden: wer Wind säet, wird Sturm erndten. Man kann die Revolution nicht besser fördern, als wenn man das Unrecht pflegt und gewähren läßt. Den schleswiger Geistlichen aber, die ohne ihre Schuld vertrieben worden sind, oder ihre Schuld erkannt haben, wünschen wir von Herzen, daß eine neue Thür zur Verflüchtigung des Evangeliums sich ihnen öffne.“

Aus **Anhalt**, den 8. November. So eben werden für die Herzogthümer Anhalt-Desau und Anhalt-Cöthen folgende Verordnungen erlassen: Verordnung, die Aufhebung der Verfassung für das Herzogthum Anhalt-Cöthen betreffend; Verordnung für die Herzogthümer Anhalt-Desau und Anhalt-Cöthen, die Aufhebung 1) der Verordnungen über die Verantwortlichkeit der Minister, 2) des Wahlgesezes, 3) der Geschäftsordnung für die Landtage, so wie das Fortbestehen der anderen, auf Grund der bisherigen Verfassungen erlassenen Geseze betreffend; Verordnung für die Herzogthümer Anhalt-Desau und Anhalt-Cöthen, die Publikation der in der diesjährigen 18ten Bundestags-Sitzung vom 23. August 1851 gefaßten Beschlüsse, die zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im deutschen Bunde zu treffenden Maßregeln und die Aufhebung der sogenannten deutschen Grundrechte betreffend. Die Verfassungs-Verhältnisse für das Herzogthum Anhalt-Cöthen wie für das Herzogthum Anhalt-Desau in einer, den Bundesgesezen entsprechenden Weise zu regeln, ist eine Kommission ernannt, welche am 1. December d. J. in Desau ihre Beratungen beginnen wird, worauf weitere Entschließung vorbehalten wird. (M. C.)

Frankreich.

Paris, Freitag den 7. November, Abends 8 Uhr. Von den Büreaux wurde eine Kommission ernannt, welche den neuen Regierungsentwurf für das Wahlgesez zu prüfen hat. Diese Kommission besteht aus 15 Mitglieder, von welchen 13 Gegner des Entwurfs und nur 2 für denselben sind. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Großbritannien und Irland.

London, den 5. November. Heut, am Jahrestage der Pulververschöderung, fanden die üblichen Aufzüge mit den Strohpuppen des Guy Fawkes (Fanz) statt; sie waren indeß nicht so zahlreich, wie in dem

vorigen Jahre, wo der „päpstliche Uebergriff“ an der Tagesordnung war. Dagegen waren viele jener Puppen in der bekannten Bloomer-Tracht.

London. Die „Times“ bringen folgende „Einforderung“ gegen Kossuth: — „Sir, erlauben Sie wohl einem edlen Verstorbenen, durch die Vermittlung Ihrer Spalten eine Frage an Herrn Kossuth zu richten? Sie ist ganz kurz. Was ist aus meiner Krone geworden? Als man sie zuletzt sah, befand sie sich in seinem Besitz, und ich wünsche zu wissen, sie je jetzt ist. Was nützt eine Krone dem Mann, der mit Marxweiler Socialisten fraternisirt? Einem so feurigen Bewunderer der Republik kann an einer Krone wenig gelegen sein, außer wenn er daran denkt, sie auf sein eigenes Haupt zu setzen, nachdem er mit Hilfe seiner Brüder Socialisten und Demokraten die Oesterreicher aus Ungarn vertrieben haben wird. Noch eine Frage. Meine Krone, als man sie zum letzten Mal sah, hatte werthvolle Juwelen; befinden sich die Edelsteine noch an ihrem Ort? Der Hrige, Stephan, Heiliger und König.“

Stadttheater in Halle.

(Montag, den 10. November.)

Die Kartoffeln in der Schale oder der Bräutigam aus Mexiko oder der gute Millionair oder Feuers- und Wassersnoth oder — dr wiedererstandene Lauren. Das war er gestern Abend in seiner ganzen Größe mit seinen Millionen, sein neu Essen, mit seinen Tagenden und Lakern, Bewundertesten und perfekten Worten, besonders aber mit seinem Esuchen — der ganze alte Lauren. Rec. dachte, das Stück würde sehr ziehen; — soll ich sagen: lieber? — war es nicht sehr voll. Nur die Regionen, für die es keinen Unterschied zwischen Gut und Schlecht gibt, wo in olympischer Ruhe die Zuschauer Alles genießen, was ihnen geboten wird, sofern es nur piquant ist, nur sie waren dicht besetzt. Ihre Gemüther erfrachten sich einer anscheinend guten Laune, die auch den Rec. mit fortzieht, über das dümmliche Zeug zu lachen.

Uebrigens wurde das Original-Lustspiel, in dem nichts Originelles ist, recht gut gespielt. Es ist schade, daß diese schönen Kräfte auf ein Claqueurfabrikat verwendet wurden.

Wir wollen der Höflichkeit gemäß die Damen voranehen lassen. Gleich in der ersten (Isabella — Frau Alvens) entdeckte Ref. eine Bekannte aus früherer Zeit. Sie spielte damals die traurigen Rollen recht wacker. Auch in Lauren's Stück gab sie ihre nicht bedeutende Rolle mit vielm Anstande. Fräul. Wisler (Euphrosine) gefiel uns diesmal weniger — die Rolle passte nicht für sie.

Esuchen (Frau Joly) war io allerliebst, das man beinahe den Herrn Lauren über ihr Spiel vergessen hätte. Wittwe Herwig (Frau Kubu), der weibliche Rabi Afrika, befruchtete uns, weniger Philippine (Fräul Dieß II.).

Herr Förster (Eraf Tralchenstein) war das so recht com amore; mit Jubel wurde Herr Berthold (Hr. v. Lerchenthal) empfangen, Hr. Bauer (v. Ebersbach) jitzerte, wie Espenlaub, Alois (Hr. Jellenberg) hatte sein Bathos in Mexiko gelassen, Weferinsky (Hr. Jenke) war ein Wacker von Höflichkeit und Gaunerei. Als Zugabe waren zwei Nohren ba — der wie ein jugentlicher Geslehrer, deren einige wenig die ersten Bänke des Parterres besetzt hatten, hinter mir bemerkte — zwei amerikanische Beduinen — was will man mehr? Zum Schluß wurde Hr. Lauren gerufen und der Recenfent war so gerührt, daß er sich vornahm, heute ganz was Extra's in Gutmüthigkeit zu leisten. H.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. November.

- Im Kranprinzen:** Frau Amter. Rabe a. Ballenstedt. Die Hrn. Kauf. Janßen a. Leipzig, Bad u. Wolf a. Berlin, Wehne a. Frankfurt, Schulze a. Erfurt, Mannrich a. Gobeberg, Erade a. Pommig.
- Stadt Rörich:** Hr. Dehon Müller a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Weder a. Frankfurt, Haben a. Mainz, Whilppin a. Magdeburg, Strübar a. Domig u. Voigt a. Leipzig.
- Goldner Ring:** Fräul. Müller a. Sangerhausen. Hr. Prediger Schmiedek a. Steinau. Hr. Lehrer Voigt u. Hr. Kaufmann Biebermann a. Magdeburg. Hr. Hüßrichter Meyer a. Cönnern.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufleute Schwabe a. Neustadt, Schneider a. Schneeburg, Richter a. Hamen, Lehne a. Trebnitz, Fischer a. Schletz, Weyerhahn a. Bornburg.
- Englischer Hof:** Hr. Säger Wildensfels a. Berlin, Hr. Amtm. Leisch a. Berlin. Hr. Dr. Kloßig a. Dresden, Hr. Deconom Klein a. Wien. Die Hrn. Kaufleute Henning a. Leipzig u. Rabe a. Posen, Witbe a. Bremen, Kügel a. Leipzig.
- Stadt Jandburg:** Hr. Ritterautsbesizer v. Neffen a. Schleusingen. Hr. Rittergutsbes. Graf Anajer a. Aarau. Hr. Rec. Rath Lüders a. Breslau. Hr. Fabr. Büchel a. Ehemig. Hr. Landhofsverwalt. Hallesleben a. Sangerhausen. Hr. Stud. v. Niebow a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Richter a. Leipzig, Dahne a. Pforzheim, Düwe a. Braunshweig.
- Schwärzer Bär:** Die Hrn. Kaufleute Am Rhein a. Frommersbach, Börner a. Gotha, Pfade a. Berlin. Hr. Arzt Dr. Sandtich a. Boffon. Die Hrn. Leins wandblr. Keurodt u. Höjler a. Stolberg. Hr. Vädermstr. Ventert u. Hr. Mühlentel. Steff a. Hof. Hr. Kaufm. Reindel a. Achaffenburg.
- Goldner Angel:** Die Hrn. Kauf. Wauerer a. Lehr u. Hausenroder a. Herbstein. Hr. Gastwirts Ludwig u. Wab. Kreich a. Wiehe. Hr. Lehrer Schneider a. Leipzig. Hr. Dehon. Schmidt a. Friedeberg. Hr. Inspect. Wengel a. Quersfurt. Hr. Schausz. Henrich a. Königsdorf. Hr. Architect Reinhard a. Frommersbach. Hr. Gustaf. Schirmer a. Almenau. Hr. Fabr. Müller a. Eiche werde. Hr. Hoforcanth. Schifferer a. Altenburg. Hr. Particul. Nefhe a. Ballehndt. Hr. Biennereisef. Fischer a. Nordhausen.
- Cheringer Bahnhofs:** Die Hrn. Kaufleute Kaiser a. Berlin, Döbernis a. Altemburg, Bernthals a. Magdeburg. Hr. Fabr. Widmann a. Dresden. Hr. Musikdir. Reismann a. Weimar. Hr. Hauptm. Pufkammer a. Köln. Hr. Fabr. Dir. a. Oera. Hr. V. Leuten. v. Wedell a. Berlin. Hr. Oberst. Graf Platow u. Hr. Hofmarschall Graf v. Katschufsky a. Petersburg. Hr. Gustaf besizer Kanig a. Langensalte. Hr. Partic. Sturm a. Lübeck.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	27 p. 3. 8,6 p. l.	27 p. 3. 8,4 p. l.	27 p. 3. 9,1 p. l.	27 p. 3. 8,7 p. l.	
Luftwärme . .	1,0 Gr. Rm.	3,2 Gr. Rm.	0,2 Gr. Rm.	1,5 Gr. Rm.	
Wetter	trübe.	trübe.	ziemlich heiter.	trübe.	
Wind	E.	SD.	SW.	E.	

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis- u. Gerichte zu Halle a. d. Saale. I. Abtheilung.

Das hieselbst in der Vorstadt Glaucha gelegene zum Nachlasse des Schuhmachers Johann Christian Fischer hier gehörige Grundstück Nr. 1929 und Nr. 1930 Halle a/S. an Wohnhaus, Garten und Zubehör nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registerfatur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzulassenden Taxe abgeschätzt auf 819 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. soll am

11. December c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 7, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Heinrich Meißbietend verkauft werden.

Mehrfachen Aufforderungen zufolge beabsichtigen die Unterzeichneten auch im Laufe dieses Winters 8—10 Vorlesungen verschiedenen Inhalts vor einem gemischten Publikum, zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege zu veranstalten, und haben ihnen bereits mehrere ehrenwerthe, dem Unternehmen geneigte Männer ihre Mitwirkung dabei gütigst zugesagt.

Die Vorträge werden im Saale zum Kronprinzen, in der Regel alle 14 Tage, am Sonnabend in der Abendstunde von 6 bis 7 Uhr gehalten, jedesmal vorher im Wochenblatt angezeigt werden, und in der letzten Woche des November ihren Anfang nehmen. Das Abonnement für eine Person beträgt 1 Thlr. 15 Sgr.; hat jedoch jemand für sich abonniert, so hat er für jedes weitere Abonnement, aber nur zum Besten seiner Angehörigen, bloß 15 Sgr. mehr zu zahlen. Die Subscriptionslisten werden in diesen Tagen herumgeschickt werden, und hat sich zugleich der Herr Redakteur freundlichst bereit erklärt, auch in seiner Wohnung, Leipzigerstraße Nr. 321 eine Treppe hoch, Subscriptionslisten anzunehmen.

Erfelnen. Dr. Volkmann. Dryander.

Bekanntmachung.

Es sollen:

- 1) die Erbauung eines neuen Kirchturms und die Reparatur der Kirche zu Großfugel, veranschlagt zu 3415 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.,
- 2) die Herstellung der Pfarrgartenwand zu Dsmünde, veranschlagt zu 213 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.,

Mittwoch, den 19. November c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Großfugel,

- 3) der theilweise Umbau der Kirche zu Peissen, Behufs der Erweiterung, veranschlagt zu 2493 Thlr. 18 Sgr.

Donnerstag den 20. November c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthause zu Peissen

an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich qualifizierte Bauunternehmer hierdurch einlade. Zeichnungen, Kostenanschläge und die näheren Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Delitzsch, den 6. November 1851.

Der Bau- u. Inspector
Schönwald.

Baustellen-Verkauf.

Sonntag, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr, soll die Baustelle vom hiesigen Hirtenhause nebst Gartenstück und Kegel meistbietend verkauft werden.

Hohenthurm, am 8. November 1851.

Der Ortsvorstand.

Die beliebt gewordenen

Dampf-Theetafeln und Chinesischer Theegeist

sind wieder frisch vorrätig bei

D. Lehmann,

Chocoladen-, Morfellen- u. Bonbon-Fabrikant.



Guten Heimweg!



Dienstag den 11. November, Abends 6 Uhr
Bersammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen. Der Vorstand.

Getreidepreise.

Berlin, den 8. November.

Weizen loco nach Qualität	57—61
Roggen do.	53 a 56
82. pr. Nov./Dez.	53 B 52½ C. ½ a ½ B.
pr. Frühjahr	52½ a ½ B. ½ B. u. G.
Erbsen, Kochwaare	48—50
Futterwaare	46—47
Safer loco nach Qualität	24—26
Gerste, grobe, loco	38—40
Rübel loco	10½ B.
pr. Nov./Dezember	10½ B. u. B. ½ G.
pr. Januar/Februar	10½ B. ½ G.
pr. Februar/März	10½ B. ½ G.
pr. März/April	11 B. 10½ G.
pr. April/Mai	11 B. 10½ G.
Feinöl loco	12½ B.
Rapp	71 a 72 B.
Rüböl	do.
Espiritus loco ohne Faß	24 B.
mit Faß	23½ B.
pr. Nov./Dezbr.	23½ B. u. B. ½ G.
pr. April/Mai	25½ B. ½ G. 25½ a ½ B.

Roggen und Spiritus stiller, auch niedriger verkauft. Rübel unverändert.

Nordhausen, den 6. November.

Weizen 2 Zhr. 5 Sgr.	bis 2 Zhr. 18 Sgr.
Roggen 2	4
Gerste 1	12
Safer	20
Sommerf. 2	—
Leinsamen 2	—
Einlen 2	10
Erbsen 2	—
Bohnen 1	25
Wicken 1	20
Rübel pr. Ctr. 11 Zhr.	— Sgr.
Feinöl	12
Rübeluchen pr. Schock 1 Zhr.	10 Sgr.
Feinuchen	15
Reiner Frucht- u. Branntwein pr. Drost (180 Quart)	29 Zhr. bis 30 Zhr.

Luedlinburg, den 6. November.

Weizen 47	55	Zhr. Gerste 30	39	Zhr.
Roggen 50	55	Safer 18	24	„
Branntwein, das Faß zu 180 Quart 50 % Ertrale a 29—32 Zhr.				

Breslau, den 8. November, 1 Uhr 10 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56—73 Sgr., do. gelber 58—70 Sgr. Roggen 58—61 Sgr. Gerste 42—49½ Sgr. Safer 25—28 Sgr.

Stettin, den 8. November, 1 Uhr 49 Min. Nachm. Weizen 56—58 Bz. Roggen loco und November 53—53½ Bz., Frühjahr 53 Bz. Rübel November 10½ Bz., Spiritus November 13½—14, November/Dezember 14½ Bz., Februar 14 G. u. Bz.

Hamburg, den 8. November, 2 Uhr 45 Min. Nachmittags. Weizen mild, viel Umsatz, Frühjahr Kommen 130 Pf. 96 Bz. Roggen Frühjahr, Danzig 78 Bz. und zu lassen im Ganzen, einige Auktor höher gehalten. Del 19, 20, Kaffee 4½ etwas umgekehrt.

Wasserstand der Saale bei Halle: am 9. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpel 6 F. 4 Z. am 10. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpel 6 F. 5 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: am 8. November, am alten Pegel Nr. 5 und 5 Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten. Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 8. November. A. Hubn, Bauers feine, a Gentin n. Bemb. Magdeburg. — H. Behr mann, Weizen, v. Seehausen n. a. M. n. Fernburg. — A. Krenkin, Weizen und Roggen, v. Berlin n. Halle. — A. Vordorf, Weizen und Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — J. Burmester, Salpeter, v. Hamburg n. Schönebeck.

Niederwärts: den 8. November. J. Heinrich, fr. Dst, v. Lobositz n. Berlin. — W. Zappe, desal. — R. Kiepsch, desal. — L. Lehrenal, Brennhölz, v. Hoflau n. Neust. Magdeburg. — W. Hellwig, Eichs rienbrocken, v. Schönebeck n. Gentin. — J. Gaube, fr. Dst, v. Lobositz n. Berlin.

Magdeburg, den 8. November 1851.
Königliches Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. November.	Kursfuss.	Preuß. Courant.			Kursfuss.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	102½	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	103½	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldversch.	3½	88½	88	—	—	—	—	—
Ober-Deichbau-Oblig.	4½	—	—	—	—	—	—	—
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	120½	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	104	—	—	—	—	—	—
do.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93	92½	—	—	—	—	—
Großherz. Hof. Pfandbriefe	4	103½	—	—	—	—	—	—
do.	3½	—	93½	—	—	—	—	—
Dtspreuß. Pfandbriefe	3½	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3½	97½	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3½	97½	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3½	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staatgar. L. B.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	99½	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	4	96	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	137½	137½	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	9½	9½	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachn = Düsseldorf	4	—	—	—	—	—	—	—
Berlitzsch = Märkische	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	4	109½	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Hamburger	4	99½	98½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Em.	4½	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Potsd. = Magdeburger	4	96½	—	73½ a 73½	—	—	—	—
do. Prior.	4	101½	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. D.	5	—	100	—	—	—	—	—
Berlin = Stettiner	5	119½	118½	—	—	—	—	—
do. Prior. = Dbl.	5	103	—	—	—	—	—	—
Göln = Mindener	3½	105½	104½	—	—	—	—	—
do. Prior. = Dbl.	4½	102½	102½	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf-Gberfelder	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halbfortader	5	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesisch-Märkische	3½	92½	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	96½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	101½	—	—	—	—	—	—
do. Prior. III. Ser.	5	102	—	—	—	—	—	—
do. IV. Ser.	5	—	102½	—	—	—	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	130	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	120	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Prinz-Wilh. (Steele-Bohno.)	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische	—	—	60½	—	—	—	—	—
do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Cref.-Kreis-Bladb.	3½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	—	—	—	—	—	—
Stargard-Posen	3½	85½	—	—	—	—	—	—
Thüringer	—	74½	73½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	4½	101½	—	—	—	—	—	—
Witthelmsbahn (Goletz-Dber)	—	79½	78½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Ausländische Eisenbahn-Actien.								
Göthen = Bernburger	2½	—	—	—	—	—	—	—
Krakau-Derschlesische	4	77	76	—	—	—	—	—
Kiel = Altona	4	—	105½	—	—	—	—	—
Medtenburger	—	30½	29½	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32½	31½	31½ a 31½	—	—	—	—
Jarostec = Selo	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland-Prior.-Actien.								
Krakau-Derschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	99	—	—	—	—	—	—
Kassens-Bereins-Bant-Actien	4	—	—	—	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus- u. Buchdruckerei.